



Gesamtprotokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Arche Noah am Samstag, 8. September 2018

Ort: Haus der Begegnung Mariahilf, Königseggasse 10, 1060 Wien

Einberufen von: Rechnungsprüferin Gertrud Körbler

Moderation: Julia Schriffel

Protokoll: Katrin Ehlert, Marion Schwarz, Ursula Taborsky

Protokolldauer: 10:32 Uhr bis 17:03 Uhr

Protokoll Endfassung: Petra Petz, Schriftführerin

Einladung

Außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Arche Noah

Zeit: 8. September 2018 um 11 Uhr;

Ort: Haus der Begegnung Mariahilf (VHS Veranstaltungszentrum); Königseggasse 10; 1060 Wien

Sitzungsleitung Stv. Obfrau Margit Mayr-Lamm, nach Bedarf unterstützt von einer neutralen Moderatorin (das ist der derzeitige Plan, da es keine Absprachen mit dem Obmann zu dieser Frage gibt)

Protokoll: Schriftführer Frank Schumacher, unterstützt von zwei zusätzlichen ProtokollantInnen

Einladung: erfolgte fristgerecht am 8. August 2018 nach §9 Abs. 2 Statuten und §21 Abs. 5 VerG durch die Rechnungsprüferin Gertrud Körbler. Diese ist NICHT die Veranstalterin der aoMV, sondern berichtet an die Mitglieder (Top2) und steht für Auskünfte und Stellungnahmen zur Verfügung (Top4).

Tagesordnung

Top 1: Einleitung

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Ermittlung der Anzahl der Stimmberechtigten zur Ermittlung des Quorums; Information über Protokollführung.

Bereitgestellte Unterlagen: letzte Fassung der Tagesordnung (Stand 3.9.2018)

Anträge/Abstimmungen/Beschlüsse: eventuell zur Sitzungsleitung durch eineN unabhängigeN ModeratorIn;

Top 2: Bericht der Rechnungsprüferin

über die kritischen Umstände, die zur Einberufung der Sitzung geführt haben.

Bereitgestellte Unterlagen: Bericht der Rechnungsprüferin *)

Anträge/Abstimmungen/Beschlüsse: keine

Top 3: Bericht des Obmanns

über seine Sicht der Krise und Handlungen zur Vermeidung von Schäden für die Arche Noah, Fokus auf die von der Rechnungsprüferin aufgeworfenen Kritikpunkte;

Bereitgestellte Unterlagen: bislang keine

Anträge/Abstimmungen/Beschlüsse: keine

Top 4: Diskussion über die unter 3. und 4. präsentierten Sachverhalte

Fragen zu Top 2 u. 3; Meinungsbildung für die nachfolgenden Beschlüsse unter Punkt 5.

Bereitgestellte Unterlagen: keine

Anträge/Abstimmungen/Beschlüsse: keine

Top 5: Abwahl von Vorstandsmitgliedern

Die Diskussion zu diesem Punkt ist in Top 4 erfolgt, die Abstimmungen erfolgen geheim, und über einzelne Vorstandsmitglieder, vorbereitete Abstimmungszettel werden den Mitgliedern vor Beginn ausgehändigt.

Bereitgestellte Unterlagen: keine

Anträge/Abstimmungen/Beschlüsse: es liegen Anträge zur Abstimmung über die Abwahl von vier Vorstandsmitgliedern sowie ein Ergänzungsantrag vor.

Top 6: Vorstellung eines möglichen neuen Konzepts für zukünftige Vorstandswahlen,

Der Punkt wird kürzer ausfallen als ursprünglich geplant;

Bereitgestellte Unterlagen: keine

Anträge/Abstimmungen/Beschlüsse: keine beantragt; ggf. spontan zur Bildung einer Arbeitsgruppe

Top 7: Neuwahl von Vorstandmitgliedern.

Das beinhaltet mehrere Beschlüsse im Zuge folgender Unterpunkte:

- a. Beschluss über eine Wahlordnung für die vorliegende außerordentliche Wahl
- b. Beschluss eines Wahlleiters/einer Wahlleiterin und ggf. HelferInnen
- c. Vorstellung der KandidatInnen, Hearing
- d. Abhaltung der Wahl: vorbereitete Wahlzettel werden den Mitgliedern vor Beginn ausgehändigt
- e. Auszählung der Stimmen
- f. Bekanntgabe des Ergebnisses

Bereitgestellte Unterlagen: Wahlordnung*)

Bereitgestellte Unterlagen: VorstandskandidatInnen*)

Anmerkung: Für e. wird Zeit gebraucht. Je nach Verlauf der Versammlung kann dies zu einer Pause führen oder nachfolgende Punkte vorgezogen werden.

Top 8 Wahl eines/r neuen zweiten Rechnungsprüfers/in:

Top 9 Allfälliges

*) Alle genannten Unterlagen zur Vorbereitung auf die Sitzung liegen auf der Website www.rechnungspruefer-an.at zum Download bereit!

Stand: 3.9.2018

Abkürzungen

AN ... Verein Arche Noah

aoMV ... außerordentliche Mitgliederversammlung

Es ist festzuhalten, dass vor Beginn der Versammlung Unstimmigkeiten und Auseinandersetzungen in Bezug auf die Nutzung des Versammlungsortes auftraten. Obmann Christian Schrefel und Kassier Klaus Rapf intervenierten mit Hilfe von 15-20 bestellten Personen einer Securityfirma in Bezug auf die Saalnutzung und die Anmeldemodalitäten. Die Situation eskalierte bis zum Eintreffen der Polizei. Nach Freigabe des von Rechnungsprüferin Gertrud Körbler persönlich angemieteten Raumes konnten Mitglieder und Gäste den Raum betreten. Die Obmann Schrefel begleitende Security musste das Gebäude verlassen, 2 Security-Mitarbeiter blieben auf der Bühne, ebenso Obmann Schrefel.

Es war aufgrund feuerpolizeilicher Bestimmungen nicht möglich, dass alle Anwesenden im Raum einen Platz fanden. Deshalb wurde eine Tonübertragung in den Vorraum eingerichtet.

11:00 Uhr: Obmann Schrefel informiert, dass sich der Veranstaltungsbeginn um 20 min. verzögert. Um 11:20 ist der Raum voll besetzt. Obmann Schrefel informiert um 11:25 über eine weitere

Verzögerung von 30 min. Vorstand, Rechnungsprüferin und rechtliche Beistände ziehen sich zur Besprechung zurück.

Um 11:58 wird von Rechnungsprüferin Körbler informiert, dass es neue Entwicklungen im Verhandlungsprozess gibt, die auf eine tragbare Lösung zusteuern und bittet um 15 min. Geduld.

Um 12:33 ersucht Alfred Grand aus Fairnessgründen alle nicht stimmberechtigten Mitglieder, den Saal zu verlassen, um für stimmberechtigte Mitglieder Platz zu machen.

Um 12:35 ergreift Michael Pilz, Rechtsanwalt, das Wort und informiert, dass eine Lösung in greifbarer Nähe wäre, verbunden mit der Bitte um weitere 15 min. Geduld. Daraufhin regt Rechnungsprüferin Körbler an, die Anwesenden könnten in einer halben Stunde wiederkommen und essen gehen. Ein geschlossenes „Nein“ der Anwesenden Mitglieder erklärt eindeutig, dass sie im Saal verbleiben und warten wollen.

Alfred Grand und einige Mitglieder installieren in dem Zeitraum die Tonübertragung in den Vorraum. Facebook Liveschaltung und Twitter-Hashtags werden gepostet (Georg Pleger @pleger, #aoMV, #ArcheNoah)

Ab 12:54 werden die VorstandskandidatInnen zu der Besprechung gebeten, die seit 11 Uhr in einem Hinterzimmer stattfindet. Rechnungsprüferin Körbler bereitet die Technik vor, um das Ergebnis für alle lesbar an die Wand zu projizieren und auszudrucken.

Die Tonübertragung steht, die anwesenden Mitglieder entscheiden aus rechtlichen Gründen, den Livestream abubrechen. Rechnungsprüferin Körbler bittet trotz der angespannten Lage noch um etwas Geduld.

Um 13:34 Uhr verlassen alle den Besprechungsraum hinter der Bühne, der Vorstand betritt das Podium, Obmann Schrefel ergreift um 13:36 das Wort.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Arche Noah wird von Obmann Schrefel um 13:36 Uhr eröffnet. Er übergibt die Moderation der Versammlung an Julia Schriffl. Diese übernimmt die Moderation der Versammlung, bedankt sich und stellt den ausgearbeiteten Lösungsvorschlag vor. Rechnungsprüferin Körbler beamt das zugrunde liegende Schriftstück an die Wand.

Inhalt des Vorschlags:

Vier Vorstandsmitglieder erklären mit heutigem Tag ihren Rücktritt: Johannes Kotschi, Margit Mayer-Lamm, Klaus Rapf, Frank Schumacher. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder Christian Schrefel und Blanche Magarinos-Rey und die heute zu wählenden VorstandskandidatInnen fungieren als Interimsvorstände befristet bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2018, die voraussichtlich für den 15. Dezember 2018 einberufen wird. Bei dieser ordentlichen Mitgliederversammlung 2018 wird Christian Schrefel von sich aus den Tagesordnungspunkt Neuwahl ankündigen. Er wird im Dezember nicht mehr zur Wahl antreten, wird aber für eine geordnete Übergabe sorgen.

Frank Schumacher dankt für das Kommen der Mitglieder und erläutert, dass dieser Kompromiss verhindern soll, dass rechtliche Schritte eingeleitet werden. Er begründet den Rücktritt damit, dass eine Möglichkeit geschaffen werden soll, dass der Verein mit einem neuen Vorstand ins nächste Jahr gehen kann. Er weist darauf hin, dass der Verein gut da steht und dankt für das Vertrauen.

Margit Mayer-Lamm erläutert ihre Motivation für den Rücktritt. Durch den Rücktritt konnte verhindert werden, dass die Versammlung angefochten wird. Sie hebt hervor, dass im Vorfeld geführte Gespräche nicht zum Ziel geführt haben und die Anwesenheit der Mitglieder in der heutigen Verhandlung Rückendeckung gegeben hat. Sie bedankt sich fürs Kommen der Mitglieder ebenso sie für die rechtliche Unterstützung. Ihre Motivation war auch, der Organisation einen guten Fortgang zu ermöglichen und sie betont, dass es ein Kompromiss war. Es hat ihr Vertrauen gegeben und sie geht mit einem guten Gefühl. Auf Buhrufe zum Stichwort Kompromiss reagiert sie mit der Bitte, sachlich zu bleiben und mit Respekt vorzugehen.

Klaus Rapf stellt sich als Kassier vor und bedankt sich bei seinen VorstandskollegInnen, dass es eine Lösung gegeben hat. Er streicht heraus, dass ein Kompromiss von allen mitgemacht werden muss. Er bedankt sich weiters bei allen, die mit ihm arbeiten konnten und führt aus, dass er nicht immer die leichtesten Aufgaben ausgefasst hatte.

Johannes Kotschi setzt sich mit seiner Bereitschaft, in den Vorstand zu gehen, auseinander, dieser Schritt war möglicherweise voreilig, er kannte den Verein nicht gut genug. Er betont, dass es bei Streit nie falsch oder richtig gibt und hofft auf eine gute Interimslösung, indem mit Herrn Schrefel ein Mitglied des alten Vorstands verbleibt. Er wünscht alles Gute für den Übergangsprozess.

Moderatorin Schriffl weist darauf hin, dass das 5. Vorstandsmitglied (Anm. Christian Schrefel) nicht zurückgetreten ist und später sprechen wird. Sie erteilt das Wort Christoph Leon.

Christoph Leon erläutert seine Rolle: Er wurde als Ehemann eines Mitgliedes und Anwalt geben am Verhandlungsprozess mitzuwirken. Er betont eine wertschätzende und gesichtserhaltende Lösung und weist auf die viele positive Leistung des Gesamtvorstands hin. Er habe großen Respekt vor Christian Schrefel, der heute eine Kehrtwende gemacht hat und von Beginn an viel geleistet hat. Er findet es erstaunlich, dass heute alle Vorstandsmitglieder bereit waren, eine Lösung zu finden, insbesondere auch Rechnungsprüferin Körbler.

An dieser Stelle setzte anhaltender Applaus für Gertrud Körbler ein.

Nach Abebben schlägt Moderatorin Schriffl eine Pause vor. Dieser Vorschlag wird von den Mitgliedern nicht angenommen, es gibt viele Wortmeldungen.

Barbara Eglseer, arbeitet auf Märkten: Wird die Linie, die von Christian und Klaus eingeschlagen worden ist, weiter geführt? Damit sind sehr kritische Punkte aufgekommen. Für mich hängt es nicht an den Personen, sondern ob diese Linie weiter geführt wird.

Marie-Therese Bosse: Herr Schrefel kommt mit 20 Personen und schüchtert ein, er schüchtert ein

und er bekommt heute sehr viel. Wie wird der Übergang erfolgen?

Barbara Habler: Ich ersuche, die Tagesordnung einzuhalten. Soweit ich weiß, kann der Vorstand von der Mitgliederversammlung enthoben werden.

Unbekannter Sprecher 1: Wer bezahlt die Security?

Unbekannter Sprecher 2: Wie wird die neue Linie der GmbH und der GF sein? Die sauberste Lösung ist, der gesamte Vorstand tritt zurück. Wird es die Möglichkeit geben, unsere inhaltlichen Fragen zu stellen. Werden Sie auch als Geschäftsführer zurücktreten?

Purtscher: Beinhaltet die Einigung auch, dass Christian Schrefel bei der Stiftung zurücktritt? Wie ist das mit allfälligen eingetretenen Schäden?

Michael Degenhard: Ich hatte gedacht der gesamte VS tritt zurück. Für mich als Mitglied sind noch viele Fragen offen. Wird es möglich sein Fragen zu stellen? Gibts dafür Raum? Und eine Frage an den Obmann: Würden sie als Geschäftsführung auch zurück treten?

Christian Schrefel ergreift das Wort und antwortet: Der neue Vorstand, wenn er gewählt wird, setzt sich im Anschluss an die Versammlung zusammen und plant die Zukunft. Zu den Securityfragen erläutert Herr Schrefel, dass er mit massiven Problemen konfrontiert war, Drohanrufe und Emails unter der Gürtellinie erhalten habe, er war um seine Sicherheit besorgt. Die Kosten der Security trägt der Verein. Der gefundene Kompromiss steht für die österreichische Umweltbewegung und für Arche Noah. Er kam unerwartet und stellt eine Chance dar.

Zu den Statuten führt er aus: Die Statuten des Verein bedürfen einer Überarbeitung, die Liste ist lang.

Zur Geschäftsführung des Vereins erläutert er: Die Statuten sehen vor, dass im Fall einer fehlenden Geschäftsführung der Vorstand diese Agenden übernimmt. Bei der Vereinsgründung vor 30 Jahren gab es keine Geschäftsführung, in diesem Fall führen Obmann und Kassier die Finanzen, Obmann und Schriftführer die Geschäfte.

Auf wiederholtes Nachfragen antwortet Herr Schrefel mehrfach, dass er als Stiftungsrat nicht zurücktritt. Ebenso wird auf mehrfaches Nachfragen festgehalten, dass die Stiftung Diversitatis in dieser Versammlung nicht Thema ist. Er informiert, dass nach langem Prozess entschieden wurde, die Stiftung in der Schweiz anzusiedeln, da in Österreich ein Eingriff in das Stiftungsvermögen möglich ist. Der Stiftungsrat befindet sich im Aufbau, der Beirat ist im Aufbau, die Stiftung ist operativ noch nicht tätig.

Margit Mayer-Lamm meldet sich zu Wort. Sie weist auf die großen Schritte hin (Anerkennung der aoMV, Kompromissfindung) und spricht den neuen VorstandskandidatInnen ihr Vertrauen aus. Sie betont, dass sich die neue Vorstandszusammensetzung im Abstimmungsverhältnis niederschlagen wird. Die Interessen der Mitglieder, Partner und MitarbeiterInnen werden angeschaut.

Mara Müller: Die Arche Noah sind in erster Linie die Mitglieder. Es ist kein Richtungsproblem. Wir haben ein massives demokratisches Problem. Wir haben bisher alle wichtigen Positionen in zwei Händen. Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ im Verein. Über 3 % haben sich angemeldet. Im Vereinsrecht gibt es eine Klausel dass eine AOMGV einberufen werden kann. Das ist zu respektieren. Christian du hast lange die AN begleitet und du hast Verdienste um die AN, aber es ist heute der Tag zu sagen, ich gehe und nicht erst in drei Monaten. Der Wortmeldung folgt Applaus.

Frage eines einfachen Mitglieds: Ist das jetzt eine gültige Mitgliederversammlung?

Christian Schrefel: Wir haben uns hinten geeinigt, dass wir diese Mitgliederversammlung akzeptieren. Wir akzeptieren das heutige Ergebnis, wenn hält, was heute vereinbart wurde.

Frage aus dem Publikum: Gibt es eine Vorabsprache? Kann die Generalversammlung solange hinausgezögert werden?

Moderatorin: Christian bleibt Obmann bis Dezember.

Ulrike Riedel: Sie haben uns schön von der Stiftung in der Schweiz erzählt. Sie bleiben dort Obmann. Was ist da möglich? Wo ist das Samenarchiv? Wie funktioniert das dort?

Christian Schrefel: Das Saatgut, das in den letzten Jahren vermehrt wurde und sich in Kleinstmengen in vier Kartons befindet, ist derzeit bei 10 Grad gekühlt und noch nicht fix im Archiv. Es ist formalrechtlich als Schenkungsvertrag dort deponiert, damit der Staat Österreich keinen Zugriff hat, zur Absicherung des Österreichischen Saatgutarchivs. Das Saatgut ist eine Schenkung des Vereins, der Verein kann es nicht zurück fordern, niemand kann es zurück fordern. Es ist ein Duplikat, alle 10 Jahre wird es auf Keimfähigkeit geprüft. Es gilt als Absicherung“

Frage aus dem Publikum: Wer verfügt über das Saatgut?

Christian Schrefel: Es gibt drei Stiftungsratsmitglieder, eine Entscheidung erfolgt immer nur mit mind. zwei Personen.

Frage aus dem Publikum: Wird das Arche Noah auch kommuniziert?

Christian Schrefel: Ja

Weitere Wortmeldungen aus dem Publikum:

Wolfgang Ammer: Ich muss meine Bedenken aussprechen. Es ist ein großer Schritt passiert, dass ein erster Kompromiss entstanden ist, aber mit allen Informationen, die wir heute bekommen haben, habe ich mehr das Gefühl, dass es ein fauler Kompromiss ist. Ich habe das Gefühl, dass sich die Machtverhältnisse nicht verändert haben.

Florian Walter: Ich möchte trotzdem nochmal über die Stiftung sprechen. Es gab eine lange Diskussion, ob das Saatgut in der Schweiz sicher ist. Es gibt eine Anzeige gegen einen langjährigen Mitarbeiter, der gegen Saatgutdiebstahl angezeigt wurde. Er hat mir gesagt, dass die Statuten [Anm.: der Stiftung] nicht wasserdicht sind. Und das ist ein Supergau, wenn das Saatgut in fragliche Hände gerät. Es ist fragwürdig, ob ein sehr fragwürdiger Obmann als Stiftungsrat die Hand auf diesem Saatgut hat und ich finde, es soll zurück kommen, bis die rechtliche Grundlage geklärt ist.

Sigi Tatschl: Vereinsrechtlich gesehen ist es notwendig, dass der Tagesordnungspunkt Abwahl des Vorstands auf dieser aoMV vorgenommen wird, ansonsten muss er gestrichen werden“.

Helmut Hohengartner: Wie haben sie bei dem Kompromiss Sorge getragen, dass der Obmann in der Übergangsphase keine eigenmächtigen Handlungen tätigt? Deshalb stelle ich den Antrag, dass eine Geschäftsordnung hier beschlossen wird, das dies nicht passieren kann.

Thomas Bachner stellt sich als Autor des offenen Briefes und einer der vier an der Kompromissfindung mitwirkenden Juristen vor: Ein wesentlicher Teil des Kompromiss geht auf seine Initiative zurück. Er erläutert, dass alle Beteiligten ein großes Stück nachgegeben haben. Weiters erläutert er, dass sich alle vier beteiligten Juristen einig waren, dass eine Nicht-

Kompromisslösung zu einem juristischen Supergau führt. Er führt aus, dass bei uneindeutiger Vorstandslage Banken die Konten kündigen und bei Gericht hinterlegen müssten, womit der Verein praktisch insolvent wäre. Ebenso hätte das zwei Vorstände, zwei Schiedsgerichte, zwei Mitgliederversammlungen und keine Handlungsfähigkeit zur Folge. Kann das jemand von Ihnen wollen?

Moderatorin: Hinweis auf den Saalschluss um 17:00 Uhr, spätestens um 16:00 Uhr sollte die Neuwahl beginnen.

Weitere Fragen aus dem Publikum folgen:

Walter Koller: Die Ausführungen des Vorredners sind eindrücklich. Aber ich habe Zweifel. Könnte Herr Schrefel nicht als stellvertretender Vorsitzender weiterwirken?

Gerda Schmid: Frage zu Diversitatis-Stiftung: Wo genau befinden sich die Samen?

Andrea Heistingner, im Fachbeirat und Kooperationspartnerin: hätte gerne eine Ergänzung im Schenkungsvertrag: es fehlt der Passus, dass das Saatgut nicht patentiert und gentechnisch verändert werden darf.

Iris Strutzmann, Stiftungsrätin: Dankt für den Antrag und sieht kein Problem in der Umsetzung, obwohl sie den Entwurf nicht gesehen hat. Sie war 9 Jahre im Vorstand und erläutert zum Entstehen und Zweck der Stiftung: Ein wichtiger Grund für die Stiftung war die Absicherung der Sammlung. Es will keiner die Sammlung verkaufen. Wie gehen wir damit um, dass die Sammlung auch keimfähig bleibt. Es war alles wirklich im Guten. Es hat niemals jemand die Absicht gehabt, ein Geschäft damit zu machen. Es war immer in Abstimmung mit der AN. Wir wollten andere Organisationen, die Community Seedbanks machen wollen, unterstützen z. B. Kroatien oder Tansania. Es soll auch biologische LW unterstützt werden. Es kann, wenn das Rechtliche nicht wasserdicht ist, hier auch Änderungen und Nachbesserungen geben. Es ist wichtig, dass sich die neuen Vorstandskandidatinnen vorstellen können.

Mara Müller betont nochmal, dass ein demokratisches Problem vorliegt: Wollen wir es zu einem juristischen Problem machen oder wollen wir Demokratie anerkennen inklusive des Vorstands? Kann ich Demokratie nur anerkennen, wenn sie mir zum Vorteil gereicht? Sie bedankt sich bei allen Mitgliedern fürs Kommen und betont, dass die Mitglieder das oberste Organ der AN und ihr Kern sind. Ich finde die Lösung eines stellvertretenden Obmanns charmant, aber ich finde jemand, der in einer demokratischen Partei tätig ist, dass er sich auch einem demokratischen Prozess unterordnen muss und nicht daran Bedingungen knüpft.

Friedl Gerhard fordert Obmann Schrefel auf, in die stellvertretende Obmann Position zu wechseln.

Elisabeth Schüller, Betriebsrat AN, führt aus, dass wenn der Obmann weiter Obmann bleibt, er auch Geschäftsführer bleibt. Er hat hier arbeitsrechtliche Grenzen überschritten und als Betriebsrat möchte sie den Antrag auf Wechsel in die Stellvertreterposition unterstützen.

Emil Underberg stellt sich als Vermittler bei der Kompromissfindung vor und betont, dass der Vorschlag gut ist und sich nicht mit der unveränderlichen Vergangenheit beschäftigt werden soll.

Katherine Dolan zeigt sich beeindruckt, wie viel ein Verein wie AN erreichen kann mit Unterstützung der Mitglieder. Wenn heute keine Lösung gefunden wird, spielt das denen in die Hände, die Arche Noah vernichten wollen. Sie empfiehlt eine Pause.

Johannes Obermeier führt aus: Vor kurzem hat mich ein Schreiben des Obmanns erreicht, diese Veranstaltung wäre eine Falschmeldung. Trotzdem ist der Schreiber heute mit Security-Mitgliedern zu dieser Falschmeldung erschienen. Ich habe keine Unterschrift gesehen, dass er diese Veranstaltung anerkennt. Wir stehen jetzt hier mit einem Kompromiss und müssen dem nachgeben weil die Auswirkungen nicht abschätzbar sind. Der Obmann bleibt in allen seinen Funktionen. Es gibt keine Garantie, dass sie zurück treten. Der Obmann ist der größte Schaden und er hält uns alle in Geiselhaft.

Jemand aus dem Publikum fordert, die Tagesordnungspunkte abzuarbeiten.

Roberto Schandor: Stehen Sie als Rechnungsprüferin hinter diesem Kompromiss?

Gertrud Körbler: Ich habe nicht zu entscheiden, Sie sind die die Entscheiden, aber Sie sind auch verantwortlich was heute rauskommt. Ich halte das heutige 4-5er Gremium für gut. Da ist es tatsächlich gut, wenn deren Ergebnisse direkt weiter gegeben werden. Ich verstehe ihre Sorge und ihre Ängste. Aber durch das geänderte Abstimmungsverhältnis wird es nie so kommen wie es war. Eine Krise, die sich über Jahre ergeben hat, wird nicht an einem Tag gelöst, da muss es Zwischenschritte geben. Ich empfehle Ihnen, diesen Schritt mitzutragen und regelmäßig Rechenschaft einzufordern. Ich habe keine Absichten, zurückzutreten und ich habe noch 2,5 Jahre ein Mandat. Es steht mir nicht zu, Ihnen zu sagen, was Sie tun sollen. Ich habe nur den Rahmen dafür eröffnet.

Moderatorin Schriffel bittet in vollem Bewusstsein, dass einige jetzt nicht zum Zug gekommen sind, den amtierenden Obmann und die Kandidatinnen sich zusammen zu setzen, die anderen sollen Pause bis 15:20 Uhr machen.

(In der Pause ziehen sich die Moderatorin, Rechnungsprüferin Körbler, die begleitenden Juristen und die VS-KandiatInnen zurück um zu besprechen wie nach der Pause weiter vorgegangen werden soll. Betriebsräte der AN sind zeitweise dabei)

Um 15:25 Uhr macht Moderatorin Schriffel den Vorschlag, dass sich die neuen VorstandskandidatInnen vorstellen sollen und zu erläutern, was ihr Plan ist, mit dieser Situation umzugehen.

Alfred Grand (AG): Mein Name ist Alfred Grand ich bin Biobauer und Unternehmer. Ich wurde vor einem Jahr gefragt, ob ich als Vorstand kandidieren würde. Ich habe mit Nein geantwortet und ich bin in den Beirat gegangen. Und in diesem Jahr hat es große Umstürze gegeben. Es war für mich ursprünglich keine Option, hier zu kandidieren. Aber was ich mitbekommen habe hat meine Meinung geändert. Wir sind keine Schönwetterbauern. Daher war ich für die drei Monate bereit, als Vorstand anzutreten. Der Kompromiss ist ein Kompromiss. Aber wenn wir nicht zustimmen, werden am Montag die Konten gesperrt und in einem Monat ist die Arche Noah kaputt. Ich bin Bauer. Wenn ich nicht Samen in die Erde stecke, wird es keine Ernte geben. Ich muss mich nicht profilieren.

Simone Schneeweiß (SSch): Ich war schon zwei Mal im Vorstand, ich bin vor einem Jahr ausgestiegen, weil ich mit dem Arbeitsstil und den Visionen von Klaus und Christian nicht konnte. Ich habe aber alles weiter beobachtet und bin gefragt worden, ob ich in der Notsituation zur Verfügung stehe. Ich bin jetzt da, weil mir etwas an der Arche Noah liegt, weil ich sie gut kenne aus meiner früheren Tätigkeit, weil mir Dinge wichtig sind, wo ich was beitragen kann.

Es gibt zwei Stärken: Die Mitarbeiter und die Mitglieder. Es ist ein Wahnsinn was passiert ist. Ich werde schauen, dass die Kündigungswelle aufhört, stattdessen die kompetenten Leute die wieder ins

Boot holen. Schauen, ob sie wieder zurück kommen wollen. Mir ist wichtig, dass der Kahlschlag der MitarbeiterInnen aufhört. Nur durch sie passiert etwas in der Sache

Frage aus dem Publikum: Was passiert mit den Gekündigten?

SSch: Wir werden Vergleichsgespräche führen.

Frage aus dem Publikum: Wird die Anzeige gegen Bernd Kajtna zurück genommen?

SSch: Das wird eine der ersten Dinge sein.

Wir werden eine Geschäftsordnung machen, wo der Obmann nie alleine eine Entscheidung treffen darf, in keiner Hinsicht. Der Vorstand soll als Kollektivorgan wirken. Ich war selbst einmal Betriebsrätin und ich werde in regem Kontakt mit dem Betriebsrat sein. Ich habe großen Respekt vor den Mitgliedern. Viele Köpfe haben viele Gute Ideen. Wir wollen die nächste Mitgliederversammlung nutzen, um eure inhaltlichen Gedanken zu sammeln und mit ihnen weiter zu arbeiten.

Petra Petz (PP): Ich bin Petra Petz, Mentorin und Erhalterin, in meiner Hauptprofession Ethikerin mit Schwerpunkt auf ethischen Fragen zu freiem Saatgut. Die Werte der Arche Noah sollen wieder im Vordergrund stehen: Diversität, Vielfalt, eine demokratische Haltung. Es wurden die Mitglieder viel zu wenig informiert. Ich möchte diese Kernwerte wieder in den Vordergrund stellen.

Christoph Mayer (CM): Mein Name ist Christoph Mayer, ich habe einen Apfelbetrieb mit Streuobst. Die Aufgabe der AN ist sehr wichtig, ich wurde gefragt, interimistisch als Vorstandsmitglied zu fungieren. Wir sind gerade in der Ernte, aber mein Team wird mich unterstützen. Die juristischen Ausformulierungen stimmen und daher ist es wichtig, diesen Kompromiss umzusetzen. Ich bin nur interimistisch Vorstand bis 15. Dez. Wir wollen hier keine Richtungsänderungen beschließen, sondern eine Krisenintervention und eine Einbindung der Mitglieder erreichen. Wir können heute nicht alles beschließen. Wir können heute nur einen weiteren Schritt gehen, um geordnet in die Zukunft zu gehen.

Frage aus dem Publikum: Gibt es schon eine Verteilung der Funktionen?

CM: Es gibt noch keine Verteilung der Funktionen.

Frage aus dem Publikum: Wurde darüber gesprochen, ob der Obmann in Stellvertretung gehen kann?

CM: Unser gemeinsames Verständnis ist, als Kollektivorgan zu agieren

Gertrud Körbler: Der Obmann ist noch nicht zurückgetreten, daher ist die Funktion noch nicht vakant.

Frage aus dem Publikum: Gibt es Ideen zum Saatgut in der Schweiz?

AG: Wir sind noch nicht im Vorstand, da müssen wir uns erst informieren.

Frage aus dem Publikum: Was ist mit Blanche? [Anmerkung: Magarinos-Rey, stv. Schriftführerin, entschuldigt]

Frank Schumacher: Sie ist nicht da, daher kann sie nicht zurücktreten und sie war nicht erreichbar.

Frage aus dem Publikum: Bleibt Klaus Rapf Prokurist der GmbH?

Christian Schrefel: Das hat mit der GmbH zu tun. Das wird im Vorstand besprochen.

Frage aus dem Publikum: lt. §2 Pkt 2 in den Stiftungsstatuten kann das Saatgut auch anders verwendet werden. Da braucht es eine Verbesserung.

Lukas Heiligensetzer: Was sich mir hier bietet, lässt mich nicht diesem Kompromiss zustimmen:

Ich sehe jemanden, der trotz diesem Widerstand standhaft bleibt, nicht aufmerksam zuhört, sondern am Handy tippt. Ich fordere Herrn Schrefel auf, den Hut zu nehmen. Wenn ihm daran gelegen ist dass der Verein einen gemeinnützigen Zweck erfüllt, dann sollte er gehen.

Frage aus dem Publikum: Sind die gekündigten Mitarbeiter jene des Vereins oder der GmbH?
Können die Entlassungen rückgängig gemacht werden?

AG: Der Geschäftsführer wird vom Vorstand eingesetzt und ist weisungsgebunden gegenüber dem Vorstand.

Wortmeldung aus dem Publikum: Vorschlag zur ordentlichen MV: fixe Abwahl des gesamten Vorstandes im Dezember!

PP: Der Vorstand wird im Dezember ein weißes Blatt sein. Wir haben darüber gesprochen, dass der neue Vorstand im Dezember komplett neu gewählt wird und es wird mehr Kandidatinnen als Plätze geben.

Mara Müller dankt an dieser Stelle Margit Mayer-Lamm und Frank Schumacher und spricht ihnen ihr Vertrauen aus.

Franco Baumeler, Betriebsrat: Der Betriebsrat unterstützt den Kompromissvorschlag im Namen der MitarbeiterInnenschaft, weil wir bei der letzten Nachbesprechung dabei waren. Wir unterstützen den Vorschlag, dass der Vorstand als Gesamtorgan agiert.

Thomas Bachner: Ich bin gebeten worden, darauf zu achten, dass die Tagesordnungspunkte (TOPs) eingehalten werden. Aber ich möchte darauf hinweisen: Wenn es heute zu keiner Neuwahl kommt, dann sind auch die Rücktritte nicht wirksam. Ich stelle den Antrag, dass die anderen TOP abgewählt werden.

Moderatorin Schriffl: Herr Bachner stellt den Antrag, dass alle Tagesordnungspunkte außer der Punkt 7 Neuwahl und 8 von der Tagesordnung gestrichen werden. Grüne Zettel bedeuten Zustimmung, Rote Zettel sind Gegenstimmen, blaue Zettel stehen für Enthaltung. Bitte stimmen Sie jetzt ab:

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

18 Enthaltungen

6 Gegenstimmen

Überwiegende Mehrheit stimmt für den Antrag

Damit sind genannten Punkte gestrichen.

Moderatorin Schriffl: Beschlussfähig sind wir wenn mehr als 20 Mitglieder anwesend sind.

Damit sind genannten Punkte gestrichen.

Antrag aus dem Publikum: Ich stelle den Antrag: keine geheime, sondern eine Abstimmung per Schilder auch für die Wahl neuer Vorstandsmitglieder, um Zeit zu sparen.

Moderatorin Schriffl: Bitte stimmen Sie jetzt über diesen Antrag ab:

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

3 Gegenstimmen

8 Enthaltungen

Überwiegende Mehrheit stimmt für den Antrag

Offene Abstimmung: Grüne Zettel bedeuten Zustimmung, rote Zettel sind Gegenstimmen, blaue Zettel stehen für Enthaltung.

Moderatorin Schriffl: Oskar Anderl würde sich als Wahlleiter zur Verfügung stellen. Er soll sich bitte vorstellen:

Oskar Anderl (OA): Ich führe einen kleinen Demeterbetrieb in Lengsfeld, bin Polizist und seit 2 Jahrzehnten Mitglied. Ich stelle mich hiermit als Wahlleiter zur Verfügung.

Moderatorin Schriffl: Wer ist für Oskar Anderl als Wahlleiter?

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

3 Enthaltungen

0 Gegenstimmen

Überwiegende Mehrheit stimmt für den Antrag

Oskar Anderl ist somit als Wahlleiter bestellt.

Moderatorin Schriffl übergibt an den Wahlleiter.

OA: Meine erste Tätigkeit als Wahlleiter ist es über die Wahlordnung abzustimmen. Ich darf Gertrud bitten, den Wahlordnungsvorschlag zu präsentieren.

GK: Der Vorschlag ist folgender:

- Vorgesehen war eine geheime Wahl, aber die Entscheidung wurde jetzt für eine offene Wahl getroffen.
 - Vorschlag ist eine Einzel- und keine Blockwahl
 - Vorschlag ist nur eine Wahl bis zum 15. Dezember und dann eine Neuwahl
 - Nur wer 50% + eine abgegebene Stimme erhält, gilt als gewählt
- Mehr ist als Wahlordnung nicht notwendig.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

3 Enthaltungen

1 Gegenstimme

Überwiegende Mehrheit stimmt für den Antrag

Damit ist die Wahlordnung und die genannten Änderungen gültig.

OA: Nun die Abstimmung für die VorstandskandidatInnen in alphabetischer Reihenfolge:

Kandidat Alfred Grand:

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

mehr als 50 % Zustimmung

3 Enthaltungen

1 Gegenstimme

Alfred Grand ist somit zum neuen Vorstandsmitglied durch die aoMV gewählt.

Kandidat Christoph Mayer

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

mehr als 50 % Zustimmung

8 Enthaltungen

1 Gegenstimme

Christoph Mayer ist somit zum neuen Vorstandsmitglied durch die aoMV gewählt.

Kandidatin Petra Petz:

mehr als 50 % Zustimmung

11 Enthaltungen

1 Gegenstimme

Petra Petz ist somit zum neuen Vorstandsmitglied durch die aoMV gewählt.

Kandidatin Simone Schneeweiß

mehr als 50 % Zustimmung

3 Enthaltungen

1 Gegenstimme

Simone Schneeweiß ist somit zum neuen Vorstandsmitglied durch die aoMV gewählt.

Alle KandidatInnen nehmen die Wahl an:

Alfred Grand: Mit großen Respekt ja

Christoph Mayer: Mit großem Respekt ja

Petra Petz: Danke für euer Vertrauen, ja

Simone Schneeweiß: Ja, danke, ich werde mich sehr anstrengen

OA: Als Wahlleiter möchte ich mich für eure korrekte Abhandlung bedanken, geheim hätte ich nicht gewusst wie wir das bis 17 Uhr geschafft hätten.

Franziska Wissgut: sind die abgewählten Vorstandsmitglieder entlastet?

Rechnungsprüferin Körbler: Die Vorstände sind nicht entlastet. In diesem Kompromiss war das nicht Thema. Das ist erst Thema bei der ordentlichen Mitgliederversammlung im Dezember, und auch dort nur für das Geschäftsjahr 2017

Moderatorin Schriffel: Nun soll noch der zweite Rechnungsprüfer gewählt werden. Roland Koppensteiner soll sich vorstellen.

Roland Koppensteiner (RK): Es ist ein Rechnungsprüfer zurückgetreten, deshalb gibt es jetzt diese Neuwahl. Ich bin der AN sehr verbunden, ich bin Unternehmensberater und war jahrelang - auch als Geschäftsführer - in der Grünen Wirtschaft tätig. [Anmerkung: Grüne Wirtschaft ist in der Wirtschaftskammer Österreich als eine Grüne Fraktion aktiv, die Interessen von Ein-Personen-UnternehmerInnen (EPU) sowie Kleinbetrieben vertritt.]

Ich habe das Thema mit Sorge beobachtet. Ich hoffe, dass ich in der emotional aufgeheizten Situation zur Sachlichkeit beitragen kann. Die AN ist ein maßgebliches Leuchtturmprojekt in der Grünen Wirtschaft. Ich habe auch mit Christian Schrefel zusammengearbeitet und wurde gefragt, ob ich mich zur Verfügung stellen würde. Mein Bericht ist nur vorläufig. Gertrud und ich kennen uns erst seit zwei Tagen und wir hoffen, gut zusammen zu arbeiten. Ich stehe auch auf der nächsten Mitgliederversammlung zur Verfügung. Interimistisch werde ich jetzt bis zum 15. Dezember gewählt.

GK: Es gab einen Rücktritt. Die Kooptierung und Bestellung eines Rechnungsprüfers durch den Vorstand ist formal korrekt. Die Mitgliederversammlung muss ihn aber bestätigen. Ich habe den Eindruck, dass ich mit Roland gut zusammenarbeiten kann, weil unsere Kompetenzen sich gut ergänzen. Ich glaube, es wäre gut, wenn er mir bis 15. Dezember zur Seite steht und begrüße es sehr, dass er mit mir die Rechnungsprüfung bis zur ordentlichen Mgv macht.

Matthias Egelseer: Gibt es noch andere Kandidaten? Wer ist der Obmann der grünen Wirtschaft?

Moderatorin Schriffel: Es gibt keine andere Kandidatinnen.

RK: Obfrau der grünen Wirtschaft ist Sabine Jungwirt

Frage aus dem Publikum: Hat Roland Koppensteiner die ao GV unterstützt? Wie kann er sein

parteiliches Engagement mit Vereinsarbeit vereinbaren?

RK: Ich bin kein grünes Parteimitglied. Ich habe keine Meinung zu der heutigen Veranstaltung, dazu bin ich erst zu kurz dabei. Ich halte die Statutensituation, dass der Rechnungsprüfer die laufenden Geschäfte verfolgt, schwer durchführbar.

Frage aus dem Publikum: Wer hat Sie als Rechnungsprüfer nominiert?

RK: Ich war intern nicht dabei... ich persönlich wurde von Christian Schrefel gefragt.

CS: bei einer Vorstandssitzung wurde von mir, Klaus und Johannes Kotschi der zweite Rechnungsprüfer nachbesetzt. Roland Koppensteiner hat einen Rohbericht erstellt. Es geht um die Entlastung im Geschäftsjahr 2017.

CM: Ich kenne Roland Koppensteiner nicht, aber wir haben eine sehr starke Rechnungsprüferin und wenn sie sagt, er ist ok, dann vertraue ich ihr.

Applaus

Antrag auf Bestellung von Roland Koppensteiner als Rechnungsprüfer bis 15. Dezember 2018.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

45 Enthaltungen

31 Gegenstimmen

Grüne Karten werden eingesammelt und gezählt

Exakte Stimmzettel-Zählung ergibt: 243 Zustimmungen von 383 ausgegebenen Stimmzetteln.

Roland Koppensteiner ist somit als Rechnungsprüfer bestätigt.

Moderatorin Schriffl: Wir sind am Ende der Versammlung. Ich bin nicht sicher, wer die Versammlung heute beschließt. Wahrscheinlich der neue Vorstand.

Wortmeldung aus dem Publikum: Mir ist heute bei der Versammlung abgegangen ein Statement von Christian Schrefel zu hören. Es wäre gut, etwas zu hören von Ihnen

Lydia Bongartz, Beirat: Ich freue mich, dass ein guter Kompromiss gefunden wurde von den Mitgliedern mitgetragen wird. Wir haben lange versucht, den Vorstand zum Rücktritt aufzufordern und haben es nicht geschafft. Es hat auch mit den Mitarbeiterinnen zu tun, die wir sehr schätzen.

Christiane Degenhart: Ich habe einen Wunsch an den neuen Vorstand. Ich habe mich wenig bisher engagiert. Ich wünsche mir ausreichend Transparenz, die ist mir bisher sehr abgegangen.

Frage aus dem Publikum: Wurde auf jede Vereinbarung eine Unterschrift geleistet?

Moderatorin Schriffl: Ja, alle, die zurück getreten sind und alle neuen VS Mitglieder haben unterschrieben.

Wortmeldung aus dem Publikum: Ich bin der Meinung, dass Christian Schrefel die Security die er bestellt hat aus eigener Tasche bezahlt.

Applaus.

Melitta Huber: Frage an den neuen Vorstand: Wie wird das mit der Geschäftsführung im Verein weiter gehen?

Maria Hagmann, Betriebsratsvorsitzende der GmbH. : Ich möchte mein Amt gut ausüben und nicht

negiert werden, ich arbeite gerne in der AN.

Frage aus dem Publikum: Wie können wir sicher sein, dass es im Vorstand immer eine kollektive Abstimmung gibt? Wurde das durch die anwesenden Juristen bestätigt?

Frage aus dem Publikum: Transparenz gegenüber den Mitgliedern ist wichtig. Ich hätte einen Vorschlag: Kann man eine Art Mitglieder-Betreuung installieren? Das ganze Getuschel erinnert mich mehr ans Parlament als an einen Verein.

Riedl: Fordert Transparenz gegenüber Mitgliedern und schlägt vor, dass Informationen an Mitglieder von jemandem außerhalb des Vorstands kommen, der vom Vorstand informiert wird.

Josef Holzer, Fachbeirat: Ich bin wahnsinnig froh, dass wir diese Lösung gefunden haben. Ich habe mit dem schlimmsten gerechnet. Ich weiß, dass es für viele schwierig ist, dies mitzutragen. Wir hatten in Salzburg bei der letzten GV eine Situation, dass die Vorschläge, die damals ausgemacht wurden, nicht anerkannt wurden danach, danke an Gertrud!

Anhaltender Applaus

Beatrice Richter: Transparenz! Ich weiß gar nicht welche Funktionen gibt es eigentlich? Was macht der Vorstand, damit sich mehr Vorstandsmitglieder bewerben?

Franziska Wissgott: Blanche Magarinos-Rey, die ist immer verschollen und ihre Stimme wurde immer von Klaus und Christian mitgetragen. Dass der Herr Schrefel am 15. Dez. zurücktritt, gibt es da eine Unterschrift?

GK: ja

Leane Bosch: Gertrud hat privat den Saal gemietet, es ist nur rechtens wenn sie diese Kosten ersetzt bekommt.

Frau Ecker: Anregung: Kann man im Sinne der Mitglieder, die nicht so leicht nach NÖ fahren können Regionaltreffen abhalten?

Sonja Wiener: Ich bin mit dem Motto hergekommen: AN rettet seit über 25 die Vielfalt, retten wir heute die AN. Ich habe erst heute erfahren, dass es diese Stiftung gibt, auf die die AN keinen Zugriff hat und wenn es die Klausel der Weitergabe nicht gibt und bin besorgt?

Christa Meier: Ich kann mich den erleichternden Worten nicht anschließen. Ich bin in einer tiefen Vertrauenskrise. Ich nehme wahr, dass der Obmann heute nicht zurücktritt. Wie werden dann die Geschäfte übergeben?

Josef Meier: Ich frage mich auch, warum Christian Schrefel heute nicht zurücktritt. Er hätte auch als Konsulent die Übergabe machen können. Ich hoffe wirklich, dass am 15. Dez. Christian wirklich geht. Ich freue mich, dass so viele Mitglieder da sind und ich hoffe, dass am 15. Dez. doppelt so viele da sind. Die Berliner Mauer ist mit den Worten „Wir sind das Volk“ gestürzt worden. Ich hoffe, dass wir mit einem neuen Vorstand mit den Worten „wir sind die Arche Noah“ hinbringen.

Susi Bukowetz: Es gibt vereinstechisch auch statt den Vorstandsfunktionen die Möglichkeit, ein Vorstandsgremium zu installieren

I

rmgard Kirchner: Ich möchte der Moderatorin danken, sie war ein maßgeblicher Beitrag, dass es so gut geglückt ist.

Eichinger: Was die Transparenz betrifft ist die Homepage nicht gut, es braucht einen Bereich nur für Mitglieder, wo Beschlüsse festgehalten werden

Mara Müller: Meiner Meinung nach wäre es immer noch möglich, dass du, Christian, zurücktrittst es wäre ein roter Teppich.

Elisabeth Schüller: Ich bin vollsten Vertrauens, dass die Beschlüsse von heute halten. Es kann jederzeit ein Vorstandsmitglied zurücktreten und auch eines kooptiert werden und ich hoffe nicht, dass das Klaus Rapf sein wird.

SSch: Ich hab sehr viel mitgeschrieben. Kollektivorgan: per Statuten ist der Vorstand ein Kollektivorgan, es wurde leider aber in letzter Zeit nicht so gehandhabt. Ich schaue mir die Geschäftsordnung sehr genau an, und wir werden das in der Gruppe diskutieren. Ich bin ein gebranntes Kind. Das betrifft auch die Kooptierung von Klaus Rapf, die sicher nicht an der Tagesordnung steht. Die Geschäftsführung wird eine interimistische sein, es wird nicht den geschäftsführenden Obmann geben, aber es braucht eine Ausschreibung, wir werden es besprechen. Ad Saatgut in der Stiftung: Saatgut muss leben. Das zeichnet die AN so aus und das soll auch so bleiben.

PP: Ad Transparenz: Mir ist es ganz wichtig, dass das, was in der nächsten Zeit passiert auch transparent weitergegeben wird – kurz und knackig. Rom wurde nicht an einem Tag erbaut. Es gibt Informationen, und es braucht Diskussionsprozesse, bitte uns nicht überfallen, wenn nicht alles gleich passiert. Mich hat das hier wirklich umgehauen.

AG: Mich freut es, dass so viele Mitglieder da sind und dass es viele wachgerüttelt hat, sich auch zu engagieren, danke.

CS: Es gibt viel zu sagen, man kann Krise auch als Chance sehen. Ich lade Sie ein über ihren Schatten zu springen und dem zu danken der 30 Arbeitsplätze geschaffen hat. [Anmerkung: gemeint ist Klaus Rapf]

Buh-Rufe aus dem Publikum

CS: Das was hier passiert fällt auf sie zurück. Sie haben die Chance sich zu bedanken auch bei Klaus Rapf, der auch maßgeblich zu dem Kompromiss beigetragen hat. Auch bedanken möchte ich mich bei den Juristen, bei Herrn Michael Pilz und Emil Underberg. Aus meiner Sicht ist ein Wunder in Maria Hilf passiert und danke an die Moderation und Ihnen allen fürs Durchhalten.

Buh-Rufe

Wortmeldung aus dem Publikum: Keine Frage wurde von ihnen beantwortet!

Moderatorin Schriffl: Auch wenn wir jetzt nicht glücklich über die Antwort/Nichtantwort sind, müssen wir schließen

CS: Ich habe mit meiner Unterschrift bestätigt, dass ich im Dez. zurücktrete und ich stehe dazu

Franziska Lerch: ich möchte mich bei allen MitarbeiterInnen der AN danken, viele davon sind heute hier aber nicht mehr angestellt, 20 wurden letztes Jahr gekündigt.

CM: Ich bin beeindruckt über die Anzahl der Menschen, die hier hergekommen sind, auch wenn wir uns hier beschweren, dass Mitglieder nicht eingebunden wurden, so muss ich mich selbst bei der

Nase nehmen, weil ich selbst nicht so oft bei einer Mitgliederversammlung war. Es ist ein Aufruf mehr mitzuwirken. Es ist aber auch wichtig vom Vorstand, Transparenz zu schaffen. Das Motto bis 15. Dez. ist, einen Transformationsprozess durchzuführen und nach vorne zu denken. Wir müssen schauen, dass bei der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Dezember ein guter Neustart ermöglicht wird.

GK: Schlusswort: ich habe mich im Laufe des Tages gefragt, ob Sie mich nicht inzwischen verfluchen, dass ich das hier ausgelöst habe. Es zeigt, dass hier eine Dynamik losgetreten wurde. Nehmen sie diese Dynamik mit. Nutzen sie sie. Ich bleibe Rechnungsprüferin ich habe viele kennen gelernt. Ich bin auch am 15. Dez. dabei und ich hoffe, dass wir wieder zur Ruhe kommen und die AN wieder in ruhigeres Fahrwasser läuft. Heute ist der Anfang gemacht. Danke an Julia, Danke dass Sie gekommen sind.

Ende 17:03